



Fraktionsgemeinschaft im Traunsteiner Stadtrat



Monika Stockinger

Referentin für Soziales, Asyl und Migration

„Mein Wunsch: Ein Miteinander auf Augenhöhe ohne Ansehen des Geschlechts, des Alters, der Religion und der Profession!“



Denis Holl

Referent für das Schwimmbad und Freizeitangebote

„Ich setze mich weiterhin dafür ein, dass Traunstein eine soziale Stadt bleibt und auch unsere sozial und finanziell benachteiligten Mitbürger*innen nicht vergessen werden.“



Peter Forster

Fraktionsvorsitzender

„Schnelle Entscheidungen sind nicht immer die besten. Nehmen wir uns die Zeit für ein sozial ausgewogenes Traunstein und trauen wir uns schon vorhandene Konzepte endlich umzusetzen!“



Robert Sattler

Referent für Stadtgärtnerei, Waldfriedhof und Forst

„Ich fürchte, dass ich die Welt nicht retten kann, aber ich werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen Traunstein weiterzuentwickeln. Dafür habe ich einen Eid abgelegt. Euer Alterspräsident.“



Nils Bödeker

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

„Traunstein ist eine Stadt für Familien - deshalb müssen die Schulwege sicherer werden, wir brauchen mehr Radwege und bezahlbaren Wohnraum.“

Inhaltsverzeichnis

Neugestaltung des Karl Theodor Platzes	S. 4
Gemischte Themen	S. 7
5 Antworten von Monika Stockinger	S. 8
Sozialgerechte Bodennutzung	S. 9
Erlebniswarmbad Traunstein	S. 10
Wohnmobilstellplatz	S. 11
Haushalt der Stadt Traunstein	S. 12
Traunstein Card	S. 14
Freiflächen-Photovoltaik am Hochberg	S. 15



Neugestaltung des Karl-Theodor-Platzes

Das Thema Neugestaltung des Karl-Theodor-Platzes bewegt die Traunsteiner Bürgerinnen und Bürger. Dieser geschichtsträchtige Raum hat bis heute eine sehr günstige Lage im Stadtgebiet, weshalb sich die Traunsteiner SPD seit vielen Jahren für eine sinnvolle Neugestaltung dieses zentralen Platzes engagiert.

Die Traunsteiner SPD will den Karl-Theodor-Platz neugestalten, um ...

- die Erreichbarkeit der Innenstadt zu verbessern
- durch den zusätzlichen Parkraum die Aufenthaltsqualität in den zentralen Bereichen Traunsteins zu erhöhen.

Daher gab es im letzten Sommer eine sehr gut besuchte Veranstaltung der Stadtratsfraktionen von SPD und UW auf dem Karl-Theodor-Platz, bei der sich Jung und Alt einen Eindruck über die Möglichkeiten verschaffen konnten, die dieser Platz für das zukünftige Stadtleben bieten kann.



Peter Forster

Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtrat

„Ein zusammen mit der CSU eingereicherter Antrag für eine Neugestaltung des Karl-Theodor-Platzes wurde bereits im Mai 2022 im Stadtrat verabschiedet. Da aber seitdem nichts passiert ist, haben wir uns zu dieser gemeinsamen Informationsveranstaltung entschieden, um wieder Bewegung in das Projekt zu bringen.“



Viel Zustimmung gab es dabei für die Pläne des SPD, auf einem Teil des derzeitigen Parkplatzes auf dem Karl-Theodor-Platz ein Parkhaus aus Holz zu errichten.

Das Tragwerk aus Holz ist innovativ, ökologisch und hätte auch einen Bezug zur Saline. Zudem besitzt die Holzbauweise den Vorteil, dass sie sehr witterungsbeständig ist und ein höheres Speicherungspotential von CO² besitzt.

Dieses Parkhaus bietet viele Vorteile:

- Wir bekommen ausreichend Parkplätze für die Traunsteiner Innenstadt.
- Wir schaffen zusätzliche Grünflächen für ein gutes Stadtklima auf dem Karl-Theodor-Platz.
- Zusammen mit einem neuen Parkraumkonzept kann der Parkplatzsuchverkehr abnehmen.
- Durch eine multifunktionale Ausrichtung bietet das Gebäude z.B. auch Fahrrädern und Car-Sharing-Angeboten Platz.



Nils Bödeker

stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtrat

„Der Karl-Theodor-Platz hat eine ideale Verkehrslage, da er gut von der Blauen-Wand-Straße und nahezu allen Himmelsrichtungen erreichbar ist. Von dort wiederum gelangt man auf kurzen Wegen schnell zum Stadt- und Maxplatz sowie anderen Bereichen der Innenstadt. Ein Vorteil des Platzes liegt auch darin, dass er bereits jetzt eine hohe Akzeptanz findet und als Parkierungsanlage an diesem Ort funktioniert.“



Wichtig ist der SPD auch eine optimale Anbindung der Parkanlage mit dem Stadtplatz.

Hier könnte ein attraktiver Steg zwischen Brunnenhof und Parkhaus eine direkte Verbindung schaffen.

Unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes

Natürlich bleiben auch die Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt, denn durch die erhöhte Lage wird das Häuserensemble rund um den Stadtplatz durch ein Parkhaus nicht verdeckt und mit dem Sudhaus der Saline stand bis 1912 genau an dieser Stelle das größte Industriegebäude Traunsteins – mit deutlich größeren Ausmaßen als das heute geplante Parkhaus.



Die Vergangenheit des Platzes

Auf dem Karl-Theodor-Platz stand von 1787 bis 1912 das kreuzförmige Karl-Theodor-Sudhaus zur Salzgewinnung, das gar nicht so viel kleiner als der heutige Parkplatz war. Wenige Jahre nach der Schließung der Saline im Jahr 1912 wurde das mächtige Sudhaus gesprengt.

Somit stand hier fast 150 Jahre lang ein Industriebauwerk mit Ausmaßen, die heute nicht mehr vorstellbar sind.

Nach der anschließenden Nutzung als Festwiese wurde daraus Ende der 1960er Jahre ein Parkplatz mit heute rund 300 Stellplätzen.



Dafür setzen wir uns ein

Spielplätze



Wir wollen attraktive Spielplätze in Traunstein für Kinder mit und ohne Beeinträchtigung. Daher unterstützen wir die Idee der Themenspielplätze in den verschiedenen Stadtteilen und setzen und für Spielgeräte ein, die Kinder bei ihrer körperlichen Entwicklung unterstützen.

Mehr Wohnraum für Traunstein



Bereits unter Oberbürgermeister Christian Kegel konnte der Grund in Seiboldsdorf von der Stadt erworben werden. Dort entsteht nun dringend benötigter neuer Wohnraum. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass in Seiboldsdorf neben Einfamilienhäusern auch Wohnungen errichtet werden, die nun von der städtischen Wohnbaugesellschaft vermietet werden.

Obdachlose in Traunstein



Auch in Traunstein gibt es immer wieder Menschen, die obdachlos werden. Manche geraten ohne eigene Schuld in diese Situation und die steigenden Kosten für Wohnen und Lebensmittel verschlimmern die Situation für viele zusätzlich. Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass alle Menschen in dieser Stadt eine Unterkunft bekommen und niemand auf der Straße schlafen muss.

5 Antworten von Monika Stockinger



Monika Stockinger

Monika Stockinger ist seit 2017 für die SPD im Traunsteiner Stadtrat. Sie ist Referentin für Soziales, Migration und Asyl.

Das mag ich an Traunstein besonders:

Traunstein ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Hier ist gut arbeiten und auch gut leben. Es gibt zahlreiche und vielfältige Angebote für Jung und Alt: Ein breitgefächertes Angebot an Vereinen, zahlreiche Freizeitmöglichkeiten in und um Traunstein, die Nähe zum Chiemsee, in die Berge oder auch ins nahe Salzburg. Das kulturelle Angebot lässt nichts zu wünschen übrig, so z.B. die Veranstaltungen in unserem schönen Kulturforum Klosterkirche, im Nuts oder im Vereinshaus – und natürlich auch der KultSommer und der Kultwinter. Brauchtum und Tradition spielen eine wichtige Rolle in Traunstein, besonders natürlich der Georgi-Ritt mit Schwerttanz, die es im Jahr 2016 sogar in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes geschafft haben.

Deshalb wollte ich Stadträtin werden:

Ich lebe sehr gerne in Traunstein und ich gestalte sehr gerne mit. Deshalb hat es mich riesig gefreut, dass ich in den Stadtrat gewählt wurde.

Diese Traunsteiner Themen sind mir wichtig:

Soziale Gerechtigkeit für alle Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt und ein gutes Miteinander quer durch die Bevölkerung. Alle Einkommensschichten sollen die Möglichkeit haben an den vielfältigen Angeboten der Stadt teilzunehmen. Weniger Autoverkehr in unserer schönen Innenstadt, ein ausgeglichenes Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmer.

Das ist mein Lieblingsplatz in Traunstein:

Jeglicher Blick auf die Stadt von den Anhöhen rund um Traunstein. Der schönste Blick ist wohl der vom Ettendorfer Kircherl.

Das wünsche ich mir für die Zukunft Traunsteins:

Traunstein soll eine liebenswerte Stadt bleiben, sich aber natürlich auch weiterentwickeln können und für die Zukunft fit bleiben.



Sozialgerechte Bodennutzung

Unser Antrag für eine Konzeptentwicklung zur Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN)

Traunstein – das Herz des Chiemgaus – wächst, da es aufgrund seiner Attraktivität für Angehörige aller Bevölkerungsschichten und Unternehmen eine große Anziehungskraft hat.

Ein insgesamt erfreulicher Bevölkerungszuwachs zieht aber stets auch Folgekosten – insbesondere für die soziale Infrastruktur – nach sich: Schaffung zusätzlichen bezahlbaren Wohnraums, Erweiterung von Plätzen für KiTas & Schulen, Ausbau der weiteren sozialen Infrastruktur (z.B. Bücherei, Grünanlagen) etc.

Diese Aufgaben können auf lange Sicht alleine Mitteln des städtischen Haushalts nicht finanziert werden. Auch die Finanzierung des Gemeinwesens muss daher auf viele Beine gestellt werden. Andere bayerische Kommunen – auch in einer der Stadt Traunstein vergleichbaren Größe – machen es uns bereits vor.

Die Projektentwickler an der sozialen Infrastruktur beteiligen

Als Fraktionsgemeinschaft SPD/ DIE LINKE haben wir hierfür einen Antrag zur Konzeptentwicklung für eine SoBoN-Richtlinie in den Stadtrat eingebracht. Hiermit sollten allgemeingültige Regeln aufgestellt werden, wie Projektentwickler großer Bauvorhaben künftig auch an den sozialen Folgekosten des Projekts beteiligt werden (z.B. wegen der notwendigen Schaffung zusätzlicher KiTa- & Schulplätze).

Wenngleich die Mehrheit des Gremiums in seiner Novembersitzung 2023 unseren Antrag zunächst abgelehnt hat, wurde im Rahmen der ergänzenden Beschlussfassung schließlich doch noch festgelegt, dass die Träger von Bauprojekten, die über die Schaffung zusätzlichen Baurechts durch die Stadt Traunstein erst ermöglicht werden, ab einer gewissen Größe künftig auch an den Kosten der sozialen Infrastruktur beteiligt werden sollen. Der Umfang einer solchen Kostenbeteiligung soll im Rahmen städtebaulicher Verträge geregelt werden.

Unser Antrag war also im Ergebnis ein voller Erfolg für Traunstein.



Erlebnisw Warmbad Traunstein

Denis Holl ist der ideale Referent für das Schwimmbad und Freizeitangebote. Er engagiert sich seit 2020 mit viel persönlicher Leidenschaft für alle Belange von Besuchenden und Mitarbeitenden des Erlebnisw Warmbads, außerdem hält er die Verbindung zur Städtischen Verwaltung (Kämmerei, Liegenschaften u.a.)

Was wir bisher erreicht haben:

- Optimierung der Schließanlage für WC & Dusche für Menschen mit Beeinträchtigungen (Umstellung auf EU-weiten Schlüssel)
- Wegfall von Eintrittspreisen für Menschen mit einem Grad der Behinderung von 100
- Wegfall von Eintrittspreisen für schwerbehinderte Kinder & Jugendliche (ab GdB 50)
- Wegfall von Eintrittspreisen für Teilnehmende an Schwimmkursen der Rettungsdienstorganisationen
- Bau zusätzlicher Sonnenschirme am Beckenrand und am Spielplatz
- Bereitstellung eines weiteren städtischen Ausbildungsplatzes für die Ausbildung zur „Fachkraft für Bäderbetriebe“

Alle sollen sich das Schwimmbad leisten können!

Wir wollen Ermäßigungen für:

- ehrenamtlich Tätige in Vereinen und Rettungsdienstorganisationen
- Bezieher geringer Einkommen und staatlicher Transferleistungen
- Touristen
- Personen, die sich um die Stadt Traunstein in besonderer Weise verdient gemacht haben (Ehrenringträger, Ehrenbürger)



Wohnmobilstellplatz

Traunstein braucht einen Wohnmobilstellplatz

Das Frühjahr naht und die Wohnmobilsten sind bald wieder unterwegs. Leider können Sie nicht lange in Traunstein bleiben, denn wir haben hier noch keine adäquaten zentrumsnahe Stellplätze. Dabei kommen gerade kleine Wohnmobilstellplätze in fußläufiger Entfernung zum Stadtzentrum den Gewerbetreibenden zugute, denn neben dem klassischen ‚Sightseeing‘ kaufen Touristen auch gerne ein und gehen anschließend häufig auch noch Essen. Wir sind Oberzentrum, Einkaufsstadt, haben interessante Sehenswürdigkeiten – und brauchen gerade deshalb dringend einen zentrumsnahen Stellplatz für Wohnmobile.

Zentral gelegene Stellplätze für Umsätze in der Innenstadt

Dabei geht es uns nicht um einen Campingplatz (wie auf dem Hochberg) oder einen Reparatur- und Serviceplatz in einem 5 km entfernten Ortsteil von Traunstein. Wie u.a. vom Branchenverband für Wohnmobile nachgewiesen wurde, sind es vielmehr die zentral gelegenen Plätze, die Umsätze in der Innenstadt bringen. Diese Stellplätze werden meistens nur 1-2 Nächte genutzt und sie benötigen eine Infrastruktur zum Versorgen und Entsorgen, wie z.B. für das Auffüllen von Wasser. Da dies heute meistens über Automaten geregelt wird, wäre der Personalbedarf gering.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein

Zahlreiche Städte der Größe Traunsteins und viele Nachbargemeinden machen es uns vor, indem sie Stellplätze mit Versorgungsstationen zur Verfügung stellen. Leider wurde unser dahingehender Antrag, den auch die Fraktion der UW mit Unterstützung hat, knapp abgelehnt. Viele Einzelhändler und Gastronomen können nicht verstehen, weshalb besonders die CSU-Fraktion und OB Christian Hümmer gegen diesen Antrag gestimmt haben. Wir aber geben nicht auf und setzen uns weiter für einen zentrumsnahen Wohnmobilstellplatz in Traunstein ein, weil wir die Erreichbarkeit unserer Innenstadt erhöhen und Einzelhandel sowie Gastronomie unterstützen wollen.

Haushalt der Stadt Traunstein



Ein Kommentar von Peter Forster, Fraktionsvorsitzender

Haushaltsplanung 2024: Steigende Schulden und die Bedeutung langfristiger Investitionen für Traunstein

Im aktuellen Haushalt lesen wir, dass wir mit ca. 13 Millionen Euro Schulden in das Jahr 2024 starten, um dann am Ende bei über 28 Millionen Euro Schulden zu landen. Das sind in einem Jahr mehr Schulden in Höhe von ca. 15 Millionen Euro. Trotzdem wurde der Haushalt 2024 mit großer Mehrheit beschlossen. Blenden wir zurück: Vor sieben Jahren stand der Stadtrat vor der Entscheidung einem Haushalt zuzustimmen, der innerhalb eines Jahres einen Anstieg der Schulden um ca. 10 Millionen Euro vorsah, von 16,3 Millionen Euro auf 26,4 Millionen Euro. Damals wurde der Haushalt von der Mehrheit des Stadtrats abgelehnt. Was hat sich in 7 Jahren geändert, außer der Parteizugehörigkeit des Stadtoberhauptes? Ach ja, wir postulieren ja jetzt „Vorfahrt für Familien“ (übrigens ein Slogan des DGB aus dem Jahr 2005). Wir investieren also jetzt jeden vierten oder fünften Euro – je nach Lesart des Haushalts – in Familien. Vorher etwa nicht?

Hier ein kurzer Überblick über ausgewählte Ausgaben aus dem Jahr 2017:

- Baumaßnahmen an Schulen: ca. 3,5 Mio. € (2024: ca. 3,4 Mio. €)
- Kitas und Spielplätze: ca. 0,5 Mio. € (2024 ca. 2,2 Mio. €)
- Zuschuss der Stadt für die AKG-Sporthalle: ca. 2 Mio. €
- Wohnbauprojekt Haidforst: 1,1 Mio. €
- Grunderwerb Ansiedlungsmodell Traunstorf: 1 Mio. €

2017 wurde also sicher nicht weniger Geld für Familien ausgegeben.

Es kommt eben immer auf die Lesart an.

Warum haben wir dann in diesem Jahr dem Haushalt zugestimmt?

Weil wir wie auch schon im Jahr 2017 die Notwendigkeit der geplanten Investitionen erkannt haben. Weil wir wie auch schon im Jahr 2017 die Weichen für die Zukunft Traunsteins in eine positive Richtung gestellt haben:

- Damals wurden die Grundstücksverhandlungen für das Ansiedlungsmodell in Seiboldsdorf geführt.
- Damals wurde Baurecht für das Gewerbegebiet in Haslach geschaffen.
- Damals wurden Flächen von der Deutschen Bahn am ehemaligen Güterbahnhof gekauft, die jetzt für den Campus Chiemgau benötigt werden, usw.

Schließlich, weil wir damals schon verstanden hatten, dass die Unterlassung von Investitionen Schuldenberge für nachkommende Generationen bedeutet (übrigens ein Ausspruch unseres Landrats Siegfried Walch).

Einen Haushalt abzulehnen bedeutet ja, die eigenen Beschlüsse in den Gremien anzuzweifeln. Stellt der Haushalt doch nichts anderes dar als die in Zahlen gegossenen Beschlüsse der Gremien.

Unser demokratisches Selbstverständnis zeigt sich also auch darin, dass wir selbst nur mehrheitlich getroffene Beschlüsse mittragen und nach demokratischer Manier dann auch deren Umsetzung durch die Ausstattung mit Geldmitteln ermöglichen. Ob uns nun alle Beschlüsse rundweg gefallen oder nicht.

Wir haben dem Haushalt 2024 voll zugestimmt. Wohl wissend, dass manche unserer Forderungen nicht enthalten sind, wohl wissend, dass manche unserer Forderungen nur in abgewandelter Form realisierbar waren und wohl wissend, dass wir uns doch auch teilweise mit unseren Forderungen auch in diesem Zahlenwerk wiederfinden können.

Peter Forster
Fraktionsvorsitzender



Die Traunstein-Card

Sie ist eine Idee der Fraktionsgemeinschaft SPD/Die Linke: Die vom Stadtmarketing Ende 2023 eingeführte Traunstein-Card

Sie soll als Bezahlkarte zum Einkaufen im lokalen Handel und Verweilen in der örtlichen Gastronomie einladen. Bei jedem Einkauf erhalten die Kunden Bonuspunkte, die sie selbst einlösen oder an Traunsteiner Vereine weitergeben können. Wir begrüßen die Einführung der Traunstein-Card als Instrument der lokalen Wirtschaftsförderung ausdrücklich.

Noch mehr würden wir uns für die Traunsteinerinnen und Traunsteiner freuen, wenn sie durch die Traunstein-Card Ermäßigungen bei städtischen Gebühren und Benutzungsentgelten erhalten könnten, was wir von Anfang an für diese Bezahlkarte geplant hatten.

So setzen wir uns dafür ein, das unter anderem diese Merkmale auf der Karte hinterlegt werden können:

- langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen und Verbänden
- Bezug existenzsichernder Leistungen (z.B. WoGG, Bürgergeld, Grundsicherung bei Erwerbsminderung u.Ä.)
- Urlaubende in Traunstein, Studierende etc.

An der Kasse sieht niemand, weshalb jemand den entsprechenden Nachlass erhält. So vermeiden wir Stigmatisierung und Ausgrenzung. Nebenbei trägt unser Konzept zur vermehrten Nutzung und Verankerung der Traunstein-Card im Bewusstsein von Bürgerinnen und Bürgern sowie Touristen bei.

Weitere Informationen zur Traunstein Card finden Sie hier:
<https://www.traunsteincard.de/>



Freiflächen-Photovoltaik am Hochberg

Unser Antrag für Freiflächen-PV-Anlagen

Wir hätten das gerne schon früher gehabt: Der bereits im Januar 2021 eingereichte Antrag für die Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage in Tinnerting wurde damals leider abgelehnt, da manchen Mitgliedern des Stadtrates der „Verlust“ der landwirtschaftlichen Nutzfläche zu hoch war. Dabei geht auch bei Freiflächen-PV-Anlagen die landwirtschaftliche Nutzfläche nicht verloren, denn eine extensive Bewirtschaftung ist nach wie vor möglich. So fühlen sich z.B. Hühner unter PV-Paneelen ziemlich wohl, da sie hier Schutz vor der Sonne sowie möglichen Fressfeinden finden. Hinzu kommt, dass die Biodiversität unter Freiflächen-PV-Anlagen groß ist.

Mehrheitliche Zustimmung im Stadtrat Traunstein

Wir setzen und natürlich auch für weitere PV-Anlagen auf den Traunsteiner Dächern ein, doch die dadurch erzeugte Energie genügt nicht, um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen. Daher freuen wir uns, dass die in diesem Jahr beantragte Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage am Hochberg eine mehrheitliche Zustimmung im Stadtrat gefunden hat und nun bis zu 1800 Traunsteiner Haushalte mit dem dort erzeugten nachhaltigen Strom versorgt werden können.

Energiewende mit Unterstützung der Bevölkerung

Wir sind davon überzeugt, dass die Energiewende nur mit der Unterstützung der Bevölkerung gelingen kann. Daher muss Energie auch in Zukunft bezahlbar bleiben, die oft sehr hohen Kosten können nicht von den Privathaushalten allein getragen werden.



DIE LINKE.

Kreisverband Traunstein . BGL

www.spd-ov-traunstein.de

www.die-linke-traunstein.de



facebook.com/SPD-Traunstein

facebook.com/dielinketraunsteinundberchtesgaden



instagram.com/spd_traunstein

instagram.com/linke_traunstein

V.i.S.d.P: Peter Forster, Schmidstraße 6, 83278 Traunstein

Grafik & Gestaltung: HELD Werbeagentur in Traunstein · www.werbestudio-held.de

Druck: Druckerei Miller in Traunstein

Bilder: Titelseite: ©Richard Scheurecker / Portraits des SPD Teams: ©Spreadfilms

Seite 4: ©Stefan Schuch / Seite 6: ©Shutterstock / Seite 5,7,9,10,11,15: ©Freepik